

Informationsblatt



WEßLING

OBERPFAFFENHOFEN

HOCHSTADT

WEICHSELBAUM

1/2021

INFORMATION

Inhalt

■ Grußwort	Seite 3
■ Aus dem Rathaus.....	Seite 4
■ Mobilität & Verkehr.....	Seite 9
■ Kinder & Jugend	Seite 13
■ Kunst & Kultur	Seite 19
■ Klima & Umwelt	Seite 23
■ Gesundheit & Soziales	Seite 27

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Weßling
 Gautinger Straße 17, 82234 Weßling

Redaktion: Gemeindeverwaltung,
 Sandra Hettmer, Tel. 08153-40 40

Gestaltung: Veronika Jakob, Grafikdesign

Bildnachweis: sofern nicht anders angegeben:
 © Gemeinde Weßling

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

über ein Jahr bin ich nun Bürgermeister der Gemeinde Weßling und hätte mir nicht gedacht, dass das Thema Pandemie einmal einen großen Raum meiner Arbeit einnimmt. Unser aller Leben wurde durch Corona einschneidend verändert. Eine Zeit voller Einschränkungen liegt hinter uns, doch dank der steigenden Impffzahlen ist nach langer Durststrecke auch wieder ein Licht am Ende des Coronatunnels erkennbar.

Trotz dieser Einschränkungen ist in Weßling viel geschehen. Auf den nachfolgenden erfahren Sie, was in Weßling passiert ist und welche Projekte gerade anstehen. So haben die Bauarbeiten für die neue Grundschule nach dem Spatenstich am 10. April begonnen und sind nun in vollem Gange. Der Bau der neuen Grundschule ist das bisher größte Investitionsprojekt der Gemeinde Weßling. Die dreizügige Schule soll in zwölf Klassenzimmern Platz für 300 Schüler bieten und ermöglicht neben dem Hort und der Mittagsbetreuung ein offenes Ganztagesangebot zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Auch bei der Kinderbetreuung hat sich einiges getan. Unser neuer Waldkindergarten „Die Glühwürmchen“ konnte letztes Jahr in Grünsink eröffnet werden. Das Kinderhaus Regenbogen wurde um eine altersgemischte Gruppe für über 2-jährige erweitert, der Waldkindergarten „Die Waldwichtel“ in Hochstadt hat einen zusätzlichen Bauwagen erhalten. Aufgrund des damit deutlich erweiterten Angebots an Kinderbetreuungsplätzen haben alle angemeldeten Weßlinger Kinder einen Betreuungsplatz im September erhalten.



Für unsere Jugend gibt es ebenfalls Erfreuliches zu berichten. Die Unterführung zwischen Steinebacher Weg und Hauptstraße wurde als offizielle Graffitiwand zur Verfügung gestellt. Die Wand erfreut sich so großer Beliebtheit, dass man hier fast täglich neue Kunstwerke, Motive und Tags entdecken kann. Außerdem ist ein Bikepark geplant, so dass auch die sportbegeisterten Weßlingerinnen und Weßlinger Anlass zur Freude haben.

Im Bereich Mobilität und Verkehr ist vielleicht das neue Lastenradförderprogramm für Sie von Interesse. In seiner Märzszitzung hat der Umweltausschuss die Einführung dieser Förderung sowie den Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommune beschlossen. Denn in Weßling wird Radfahren groß geschrieben. Dies zeigen auch die hervorragenden Ergebnisse, die wir als Kommune beim diesjährigen Stadtradeln erzielt haben. Mit 12,68 km pro Einwohner kann Weßling die meisten Rad-Kilometer pro Einwohner im ganzen Landkreis verzeichnen. Ein Ergebnis auf das ich als aktiv Mitradelnder sehr stolz bin. Denn jeder geradelte Kilometer steht nicht nur für Gesundheit und Spaß, sondern auch für den Klimaschutz und somit für Lebensqualität.

In diesem Sinne, bleiben Sie weiterhin gesund und genießen Sie unseren herrlichen Ort, den See und unsere schöne Natur, ob mit oder ohne Rad!

Ihr

Michael Sturm
Erster Bürgermeister

Neue Mitarbeiter in der Verwaltung

Bürgermeister Michael Sturm hat im letzten Jahr gemeinsam mit dem Gemeinderat und seinem Rathaus-Team viele Projekte erfolgreich realisiert und weitere angeschoben. Und dies obwohl gerade das Bauamt im letzten Jahr stark unterbesetzt war.

Seit April ist mit Julia Döring die Stelle der Bauamtsleitung wieder besetzt. Dies war der erste Schritt zur Vervollständigung des Rathausteams. Außerdem konnten zwei weitere Stellen im Bauamt endlich nachbesetzt werden. Maria Dier hat im Juni das Liegenschafts- und Vergabemanagement übernommen. Matthias Augustin ist seit Juli als Sachbearbeiter im Bauamt tätig und bearbeitet neben der Bauantragsprüfung vor allem auch Naturschutzthemen.

Darüber hinaus wurden in Folge von notwendigen Umstrukturierungen auch einige Stellen neu vergeben und der Personal- und Finanzbereich um eine Stelle aufgestockt. Kristina Schmid hat seit Januar die Stelle in der Personalverwaltung inne und Ines Lappe ergänzt den Fachbereich Finanzen im Steueramt. Annabelle Wörner konnte fürs Ordnungsamt gewonnen werden und unterstützt zudem den Bürgerservice im Einwohnermeldeamt.



Die neuen Mitarbeiter Herr Augustin, Frau Dier, Frau Lappe und Frau Schmid

Florian Zarbo ist der neue Vorstand des Weißlinger Kommunalunternehmens

Der bisherige Uttinger Geschäftsleiter und Kämmerer Florian Zarbo ist seit 1. Juli als Vorstand für das Weißlinger Kommunalunternehmens tätig. Der 26-jährige Dießener war zuvor seit einigen Jahren nebenberuflich als kaufmännischer Vorstand der Kommunalunternehmen in Utting und Windach tätig und widmet sich dieser Aufgabe jetzt hauptamtlich. „Die Kombination aus unternehmerischem Handeln

und kommunalem Kontext ist für mich besonders reizvoll. Künftig möchte ich ganz auf die Steuerung kommunaler Bauvorhaben fokussieren“, begründet Zarbo seinen Wechsel nach Weißling.

Das Weißlinger Kommunalunternehmen KUGW wurde Anfang 2020 gegründet und soll nun die Steuerung von Bauprojekten für die Gemeinde

übernehmen. Dazu zählen neben dem kommunalen Wohnungsbau auch Maßnahmen in den Bereichen Tiefbau sowie Strom- und Wärmeerzeugung. Erste große Aufgabe ist die Projektleitung des kürzlich gestarteten Neubaus der Grundschule Weßling. Die Erfahrungen mit Gründung und dem Aufbau des Kommunalunternehmens in Utting, der Steuerung gemeindlicher Wohnbauprojekte und der Planung einer Photovoltaikanlage in Windach sowie mit dem Kommunalen Wohnraumförderungsprogramm der Regierung von Oberbayern qualifizieren Zarbo aus Sicht des KU-Verwaltungsrates hervorragend für die neue Aufgabe.

„Florian Zarbo bringt neben fundierten Fachkenntnissen auch den Start-up-Spirit mit, den wir uns für unser Kommunalunternehmen wünschen. Zugleich ist er mit den Abläufen in Gemeindeverwaltungen und kommunalen Gremien vertraut, was optimal für die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist“, freut sich Weßlings Bürgermeister Michael Sturm.

Mehr zum Kommunalunternehmen und seinem derzeitigen Bauprojekt „Neue Grundschule“ erfahren Sie auf den nächsten Seiten.



Weßlings Bürgermeister Michael Sturm begrüßt Florian Zarbo als neuen Vorstand des Weßlinger Kommunalunternehmens KUGW

Virtuelle Infoveranstaltungen

Gleich zwei digitale Bürgerinformationsabende veranstaltete die Gemeinde Weßling in den vergangenen Monaten. Bürgermeister Michael Sturm waren die Online-Konferenzen ein großes Anliegen, um die Bürgerinnen und Bürger auch in Coronazeiten umfassend zu brisanten Themen anhören und aufklären zu können.

Mobilfunk

So gab es am 8. April eine digitale Bürgerinfo zum Thema Mobilfunk. Drei Stunden lang verfolgten mehr als 70 Weßlinger Bürgerinnen und Bürger die Vorträge der Experten und hatten die Möglichkeit Fragen zu stellen. Vorab bestand die Möglichkeit, sich anhand

einer Infobroschüre über den Sachstand zu informieren. Außerdem hatte die Gemeinde ein Mobilfunkgutachten auf der Internetseite eingestellt.

Derzeit wird Weßling über zwei provisorische Mobilfunkmasten versorgt, die sich in der Hauptstraße und am westlichen Ortsrand befinden. Um eine optimale Versorgung bei möglichst geringer Immission zu erreichen, sucht die Gemeinde gemeinsam mit den Netzbetreibern nach möglichst optimalen Standorten. Diese könnten theoretisch ohne Einwilligung der Gemeinde die Funkmasten als privilegiertes Bauvorhaben auf privaten Grundstücken aufstellen.

In seiner Sitzung am 23. Juni hat der Gemeinderat darüber entschieden, welche Standorte die Verwaltung den Mobilfunkbetreibern nahebringen soll. Der Adelberg in Oberpaffenhofen, ein Standort am westlichen Ortstrand sowie ein Standort in Weichselbaum waren letztlich die Standorte, die der Gemeinderat final favorisierte. Der entsprechende Beschluss ist auf der Internetseite der Gemeinde unter www.gemeinde-wessling.de einsehbar.

Bauvorhaben Schulstraße 17

Eine weitere Online-Infoveranstaltung fand am 17. Mai statt. Thema war das Bauvorhaben in der Schulstraße 17. Denn hier soll schon bald weiterer Wohnraum für die Gemeinde Weßling entstehen. Die Pfarrpfündestiftung plant mit dem St. Ulrichswerk der Diözese Augsburg

GmbH Siedlungs- und Wohnungsunternehmen den Bau von 24 Wohnungen mit sozialer Bindung. So soll der großen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum Rechnung getragen werden.

Auf der Veranstaltung präsentierten Architekten und Bauherren ihr Bauvorhaben und standen für Fragen zur Verfügung. „Mir ist es ein Anliegen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger einbezogen fühlen und nachvollziehen können, was hier im Ort passiert. Hierfür ist es wichtig auch in Zeiten von Corona Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern zu haben und sie über das Geschehen im Ort zu informieren“, erklärt Bürgermeister Sturm. „Die Videokonferenzen sind hierfür ein optimales Medium, weil sie viel Flexibilität schaffen und ortsunabhängig eingesetzt werden können. Dennoch sind mir als Bürgermeister Präsenzveranstaltungen und der damit verbundene zwischenmenschliche Kontakt sehr wichtig, so dass ich nach Corona auch auf diese Form der Veranstaltung gerne wieder zurückgreifen möchte.“



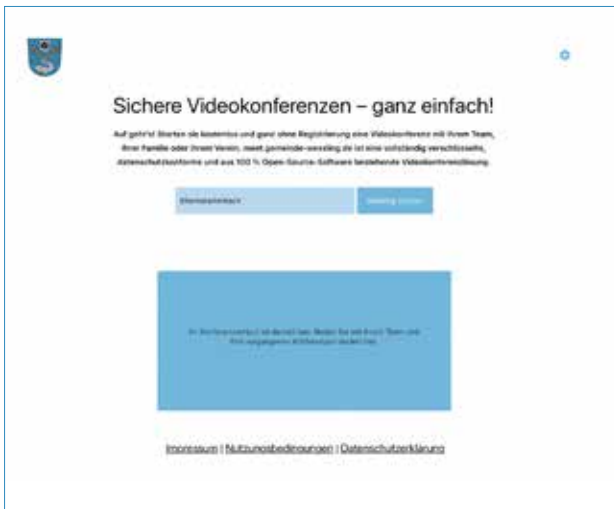
Bauvorhaben Schulstraße 17

Bild: Terrabiota

Gemeinde Weßling bietet ein Videokonferenztool für alle

Gerade in Zeiten von Corona, in denen private Zusammenkünfte und gemeinsame Treffen nur sehr eingeschränkt möglich sind, setzt die Gemeinde Weßling auf eine sichere Vernetzung mittels einem Videokonferenztool im Gemeindedesign. „Eine solche Kommunikation ist nicht nur für Gemeinderatssitzungen oder

Bürgerveranstaltungen eine tolle Sache“, findet Bürgermeister Michael Sturm. „Daher stellen wir diese Möglichkeit jetzt auch den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vereinen kostenlos zur Verfügung und räumen Ihnen damit einen virtuellen Raum ein, in dem sich alle kontaktfrei unterhalten und austauschen können“.



Über <http://meet.gemeinde-wessling.de> kann das von der Gemeinde Weßling bereit gestellte Tool von jedem genutzt werden, so dass nun auch Videokonferenzen mit Familienmitglie-

dern, der Fußballmannschaft oder anderen Vereinskollegen problemlos möglich sind. Das Jitsi-basierte Tool eignet sich dabei auch für größere Teilnehmerzahlen, was bei digitalen Bürgerveranstaltungen und Sitzungen der Gemeinde bereits erfolgreich unter Beweis gestellt wurde.

Eine Registrierung oder der Download einer zusätzlichen Software sowie Plug-Ins sind für die Nutzung nicht erforderlich und machen daher die Anwendung extrem einfach. Da der Server von einem deutschen Unternehmen gehostet wird und sich der Serverstandort in Deutschland befindet, ist das Videokonferenz-tool der Gemeinde Weßling benutzerfreundlich und datenschutzkonform. Es ist leicht auf allen Geräten zu bedienen – ganz ohne Installation.

Mit einem PS durch die Natur – Was ist erlaubt und was nicht?

Für Pferdeliebhaber liegt das größte Glück dieser Erde sprichwörtlich auf dem Rücken ihrer Pferde. Viele Reiter lassen daher nur allzu gern ihre Seele bei einem gemeinsamen Ausritt durch den Wald baumeln oder genießen die absolute Freiheit bei einem gestreckten Galopp übers Stoppelfeld. Doch was ist eigentlich beim Ausreiten erlaubt und was nicht?

Damit es nicht zu Konflikten mit Bauern, Jägern oder Spaziergängern kommt, gibt es hier ein paar Hinweise:

Wo darf man reiten?

Auf Feldern und Wiesen

Grundsätzlich gilt es, keinen Flurschaden anzurichten. Über Hufspuren auf frisch eingesäten Feldern wird sich der Bauer mit Sicherheit nicht freuen und kann Strafanzeige wegen Sachbeschädigung stellen. Somit sind landwirtschaftlich genutzte Wiesen und Felder – sofern sie keine Stoppelfelder sind – für Reiter tabu.



Oft lassen sich jedoch Wege und Seitenstreifen finden, die ohne Schaden anzurichten von Reiter und Pferd genutzt werden können.

Im Wald

Im Wald darf auf den befestigten und ausgewiesenen Wegen geritten werden, nicht aber quer durch den Wald oder auf Holzrückegassen (Art.30 Abs. 2 BayNatSchG). Und auch im Wald gilt das Gebot der Rücksichtnahme. Hinter Kurven und Biegungen könnten Fahrradfahrer oder Spaziergänger die Natur ebenfalls genießen, so dass nur solche Wege als Galoppstrecken genutzt werden sollten, die gut einsehbar sind. Um andere nicht zu gefährden, sollte man hoch zu Ross Spaziergänger und Fahrradfahrer stets nur im Schrittempo passieren. In den Dämmerungs- und Nachtstunden gilt es, das Reiten im Wald und an den Waldrändern zu vermeiden, da hierdurch Wild aufgescheucht und Jäger bei der Jagd gestört werden könnten.

An Gewässern

Gewässer dürfen außerhalb von Schilf- und Röhrichtbeständen zum Schwemmen und Tränken von Pferden benutzt werden. Am Weßlinger See ist es jedoch gemäß § 3 Absatz 5 Nr. 9 der Satzung über die Benutzung der öffentlichen Grünanlagen, Freizeitanlagen und des Erholungsgebietes „Weßlinger See“ untersagt, Pferde zu führen, zu reiten oder mit Pferdegespannen zu fahren. Denn am See sind die Wege an vielen Stellen sehr eng,

so dass Spaziergänger bei Scheuen oder Durchgehen der Pferde gefährdet oder sogar verletzt werden könnten und die Reiter letzten Endes hierfür haftbar gemacht werden können.

Im Straßenverkehr

Im Straßenverkehr gelten Pferde als Fahrzeuge und unterliegen der Straßenverkehrsordnung. Somit ist grundsätzlich im Straßenverkehr der rechte Fahrbahnrand zu benutzen. Auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen ist Reiten jedoch verboten.

Die Sache mit den Äpfeln

Um Ärger zu vermeiden sollten die Hinterlassenschaften der Pferde besonders auf viel genutzten Wegen an den Wegrand oder ins Gebüsch geschoben werden, damit auch andere den Weg uneingeschränkt nutzen können. Pferdeäpfel auf der Straße müssen entfernt werden, weil durch die Verschmutzung der Fahrbahn ein erhöhtes Unfallrisiko besteht. Bei Missachtung droht ein Verwarnungsgeld.

Fazit

Das Ausreiten mit dem Pferd ist immer ein tolles Naturerlebnis. Damit es auch so bleibt, sollte das Beachten der gesetzlichen Rege-

lungen und der verantwortungsvolle Umgang mit sich, dem Pferd und der Natur für jeden Reiter selbstverständlich sein. Denn wer sich an die Regeln hält, schafft dem Reitsport Sympathien und keine Gegner.



Foto: Pixabay

STAdtradeln 2021:

Weßling ist wieder kilometerstärkste Kommune im Landkreis

Trotz vieler Unwetter und Corona haben sich zahlreiche Weßlinger Bürgerinnen und Bürger das Motto des diesjährigen STAdtradelns „Ja freilich mit 'm Rad!“ zu Herzen genommen und haben wieder etliche Radlkilometer für unsere Gemeinde gesammelt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Mit 12,68 km ist Weßling die Kommune mit den meisten Rad-Kilometern pro Einwohner im Landkreis Starnberg und hat damit die Nase weit vorn!

Dahinter liegen Starnberg mit 7,73 km pro Einwohner und Gauting mit 7,22 km.

Auf den Plätzen 1 bis 3 der absolut gefahrenen Rad-Kilometer sind zwar die Kommunen Starnberg mit 181.270 km, Gauting mit 155.295 km und Gilching mit 103.462 km vor Weßling. Diese haben aber auch deutlich mehr Einwohner als unsere Gemeinde. Auf das Kilometer-Konto von Weßling gehen immerhin ganze 69.540 km!

Drei Wochen lang traten 337 radelbegeisterte Weßlingerinnen und Weßlinger in die Pedale, denn egal, ob zum Einkaufen oder zur Arbeit, ins Kino, in den Gemeinderat oder zum Sport, viele Bürgerinnen und Bürger satteln inzwischen gerne vom Auto aufs Fahrrad um. Denn Radeln geht (fast) immer. Insgesamt haben



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

25 Teams in Weßling mitgemacht und somit zu diesen tollen Endergebnissen beigetragen.

Die stärksten Teams im Ort waren:

DLR-Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt	mit 10.456 km
OHB System AG	mit 7.587 km
SC Weßling	mit 7.190 km

Außerdem war die Weßlinger Radhaus- und Gemeinderadgruppe das stärkste Kommunalteam im Landkreis, das mit mehr Teilnehmern als in den Vorjahren ins Rennen ging und auch mehr Kilometer als in den Jahren zuvor sammelte.

Gesundheit, Spaß und Klimaschutz soll die Aktion STAdtradeln vermitteln und zu gewinnen gab es sogar auch etwas: 14 Restaurant-Gutscheine im Wert von je 50 Euro wurden an diejenigen verlost, die ihren Einsatz mit dem Rad gefilmt oder fotografiert haben. Rund 50 Videos und Fotos wurden eingereicht, die nun unter <https://www.lk-starnberg.de/MedienStadtradeln2021> zu sehen sind. Darüber hinaus wurde unter den Mitgliedern des Radhaus- und Gemeinderadteams eine Fahrradtasche verlost. Glückliche Gewinnerin ist die Gemeinderätin Lilly Reik.

Einführung eines Betrieblichen Mobilitätsmanagements in der Gemeinde Weßling

Im Oktober 2020 hat der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Energie und Mobilität der Gemeinde Weßling beschlossen, in Kooperation mit den ortsansässigen Unternehmen

durch professionell organisiertes Mobilitätsmanagement die betriebliche Mobilität (Pendeln, Dienstfahrten, Meetings) nachhaltiger, attraktiver, menschen- und umwelt-

freundlicher zu machen. Eine Maßnahme könnte zum Beispiel die Einführung eines Mietradsystems sein, durch das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die „letzte Meile“ des Arbeitswegs zwischen Bahnhof und Gewerbegebieten flexibel und effizient auch mittels Bikesharing zurücklegen können.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 15. Juni wurde die Firma team red damit beauftragt, den aktuellen Status in unserer Gemeinde zu untersuchen. In einem gemeinsamen Work-

shop mit Vertretern mehrerer Betriebe aus möglichst nahe zueinander gelegenen Standorten sollen die Ergebnisse präsentiert und gemeinschaftliche Konzepte entwickelt werden. Der erste Workshop hierzu ist für das Frühjahr 2022 geplant.

Weitere Informationen hierzu gibt es auf der Homepage der Gemeinde Weßling oder im direkten Kontakt über die E-Mail-Adresse: gl.buero@gemeinde-wessling.de bzw. unter der Telefonnummer 08153 404-21.

Geh- und Radweg Oberpfaffenhofen – Unterbrunn

Fahrradpendelnde aus der Gemeinde Weßling vermissen vor allem einen Geh- und Radweg zwischen Oberpfaffenhofen und Unterbrunn, um direkt und sicher in Richtung München radeln zu können. Diese Verbindung ist auch als Zubringer für den zurzeit in der Konzeption befindlichen Radschnellweg Starnberg-München von Bedeutung.



Gemeinderat Gerhard Hippmann mit Albrecht Kühn und Heinrich Moser

Im Alltagsradroutennetz des Landkreises Starnberg ist für diese Route ein straßenbegleitender Geh- und Radweg entlang der St 2349 vorgesehen, und es gibt dafür bereits eine Vorplanung des Straßenbauamts. Allerdings sind derzeit andere Verbindungen im Landkreis höher priorisiert, und bis zur Bau-reife sind mit Grundstückserwerb, Planung

und Finanzierung/ Förderung noch dicke Bretter zu bohren.

Durch eine interkommunale Zusammenarbeit wollen die Gemeinderäte Gerhard Hippmann (Weßling, im Bild links) und Heinrich Moser (Gauting, rechts) das Projekt gemeinsam voran treiben. Da es

bis zur Realisierung wahrscheinlich noch einige Jahre dauern wird, hat Radpendler Albrecht Kühn (Weßling, Mitte) die Ertüchtigung einer provisorischen Alternativroute von Oberpfaffenhofen durch das Unterbrunner Holz nach Frohnloh vorgeschlagen. Nach einer gemeinsamen Beradlung am vergangenen Wochenende wollen die fahrradfreundlichen Räte prüfen, ob diese Übergangslösung kurzfristig nutzbar gemacht werden kann.

Gerhard Hippmann

Förderprogramm für Lastenräder und Fahrradanhänger



Foto: Hans Karuga

Die Gemeinde Weßling fördert seit dem 23. Juni die Neuanschaffung von Lastenrädern, Lastenpedelecs und Fahrradanhängern. Förderberechtigt sind Privatpersonen, Vereine, Wohnungseigentümergeinschaften, Gewerbetreibende und Unternehmen. Lastenräder/-pedelecs werden mit bis zu 500 Euro und Fahrradanhänger mit bis zu 150 Euro gefördert. Auf der Gemeindewebseite www.gemeinde-wessling.de finden Sie die zugehörige Förderrichtlinie mit weiteren Informationen sowie entsprechende Antragsformulare.

Wichtig: Die Antragstellung muss zwingend vor dem Kauf eines Lastenrads oder eines Fahrradanhängers erfolgen.

Mit dem Förderprogramm möchte die Gemeinde nachhaltige Mobilität und Klimaschutz voran bringen sowie die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern. Denn in vielen Fällen kommt für Erledigungen ein Auto zum Einsatz, weil es den nötigen Transportraum z. B. für Einkäufe oder Kinder bietet. Dieses Problem kann durch die Nutzung von Lastenrädern und Fahrradanhängern elegant und umweltfreundlich gelöst werden.

Die von der Gemeinde geförderten Lastenräder und Anhänger können Sie an folgendem Aufkleber erkennen:



Um die Möglichkeiten eines Lastenrads kennenzulernen, bietet sich ein Praxistest mit dem leihbaren Lastenpedelec LaRa 1 der Nachbarschaftshilfe an. Außerdem gibt es viele Informationen über Lastenräder auf www.cargobike.jetzt



Foto: Gerhild Hippmann

Zu viele Wohnmobile in Weßling – Gemeinde weist Stellplätze aus

Seit Corona gibt es so viele Wohnmobile wie nie zuvor. Denn sein Zuhause immer dabei zu haben und flexibel zu sein, hat gerade in Zeiten der Pandemie einen großen Vorteil. „Ich kann verstehen, dass es durchaus reizvoll ist, so ein fahrbares Zuhause zu besitzen,

da ich selbst einen Camper habe. Doch leider mangelt es den Eigentümern oft an einer geeigneten Abstellfläche, so dass viele Wohnmobile auf öffentlichen Parkplätzen abgestellt werden. Der hierdurch schwindende Parkraum ist für die Bürgerinnen und Bürger sehr ärger-

lich, denn die Fahrzeuge sind groß und blockieren bis auf wenige Wochen fast das ganze Jahr die Parkplätze“, so Bürgermeister Michael Sturm.

Der Verwaltung waren bisher die Hände gebunden, denn zumindest ordnungsgemäß zugelassene Wohnmobile dürfen auf öffentlichen Straßen und Parkplätzen ohne zeitliche Begrenzung abgestellt werden, sofern sie sich an die Begrenzungstreifen halten und andere Verkehrsteilnehmer nicht behindern. Gerade in der Ettenhofener Straße auf Höhe der Seefeldstraße sowie an deren Ende werden die Parkplätze gerne für Wohnmobile genutzt. Auch am Argelsrieder Feld werden bevorzugt Wohnmobile abgestellt.

Um diesem Problem Abhilfe zu schaffen, hat sich der Umweltausschuss mit der Thematik auseinandergesetzt und die Verwaltung beauftragt, Kurzzeitparkplätze an den beliebten Abstellpunkten auszuweisen und die Parkdauer auf öffentlichen Parkplätzen entsprechend einzuschränken. Darüber hinaus wird künftig die Verkehrsüberwachung des KDZ Oberland

die Einhaltung der Parkdauer stärker kontrollieren. „Um den Wohnmobileigentümern auch die Möglichkeit zu geben, ihr Fahrzeug legal abstellen zu können, war es mir außerdem sehr wichtig, entsprechende Parkplätze auszuweisen“, erklärt Sturm. Daher hat der Umweltausschuss ebenfalls beschlossen, am Argelsrieder Feld kostenpflichtige Parkplätze speziell für Wohnmobile zur Verfügung zu stellen. Diese können für 20 Euro monatlich und einer einmaligen Schlüsselkaution in Höhe von ebenfalls 20 Euro angemietet werden.

Besonders schwere Wohnmobile über 7,5 t dürfen zwischen 22 und 6 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen nur mit Sondererlaubnis innerhalb geschlossener Ortschaften parken. Bürgermeister Michael Sturm appelliert daher dringend an die Wohnmobileigentümer: „Bitte nehmen Sie das Angebot der Gemeinde wahr und parken künftig Ihr Wohnmobil auf den ausgewiesenen Flächen. Ansonsten empfiehlt sich ein Stellplatz auf einem Privatgrundstück, damit die Wohnmobile nicht zum Ärgernis der anderen werden.“



Neubau Grundschule Weßling – Die Bauarbeiten haben begonnen



Foto: Roland Rebay von Ehrenwiesen

Nach dem Spatenstich Anfang April, laufen nun die Arbeiten am Rohbau der neuen Weßlinger Grundschule auf Hochtouren. Die Baugrube für das neue Gebäude, das für zunächst 240 Kinder eine schulische Heimat inklusive Nachmittagsbetreuung für die Schulkinder bieten wird, erstreckt sich in Ost-West-Richtung entlang des Steinebacher Weges. Die Rohbauarbeiten des Untergeschosses und zur Erstellung der Treppenhäuser sind bereits in vollem Gange. Es ist geplant, Anfang nächsten Jahres mit der Aufstellung des Holzbaus zu beginnen. Seit 1. Juli ist Florian Zarbo als neuer Vorstand mit der Projektleitung der neuen Grundschule betraut und kümmert sich in diesem Zusammenhang neben dem Neubau auch um die damit verbundene Straßensanierung und Verkehrsplanung.

Wie man der Presse entnehmen konnte, hat der Bausektor derzeit mit starken Lieferengpässen zu kämpfen. Insbesondere Dämmmaterialien, aber auch Baustahl und Holz sind kaum noch – oder wenn, dann mit langen

Lieferzeiten und zu hohen Kosten – zu bekommen. Bisher ist es gelungen, durch enge und gute Zusammenarbeit der Verwaltung, der Planer, der Projektsteuerung und der Baufirmen die dadurch drohenden Verzögerungen am Schulhausneubau zu minimieren, so dass der Bau im Zeitplan liegt. Bisher konnte auch der geplante Kostenrahmen eingehalten werden. Durch rechtzeitiges Ausschreiben der nächsten Gewerke wird die Verwaltung auch künftig alles daran setzen, um drohende lange Lieferzeiten durch frühzeitige Bestellungen auszugleichen.

Das organisatorische wie bauliche Konzept sieht eine Schule nach dem „Lernhausprinzip“ vor. Der Kernlernbereich im Obergeschoß ist in vier „Lernhäuser“ eingeteilt. Dort werden die Klassenräume jeweils einer Jahrgangsstufe sowie Differenzierungs- bzw. Lehrerteamräume zu einer räumlichen Einheit zusammengefasst. Im Zentrum dieser Einheit befindet sich ein großer Raum (genannt „Marktplatz“), der für alle Kinder einer Jahrgangsstufe für

unterschiedliche Lernformen etc. zur Verfügung steht. Diese Unterteilung der „großen Schule“ in kleinere Schulen, die sog. Lernhäuser soll eine neue Kultur der gegenseitigen Verantwortung und Beziehung schaffen. Theater, Musik- und Ganztagesräume und die Mensa im Erdgeschoß sowie ein großzügiger Kreativbereich im Hanggeschoß sind bereits auf die Erweiterung des Ganztagesangebotes – ein vorrangiges Ziel der Bayerischen Staatsregierung – ausgerichtet. Dies stellt einen

wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des bayerischen Bildungswesens dar, da es den Eltern durch die nachmittägliche Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht.

Fertigstellung und Übergabe der neuen Grundschule an die Schulgemeinschaft ist für Ende des Schuljahres 2022/23 vorgesehen.

Roland Rebay von Ehrenwiesen

Unterricht in Weßling ausgelagert

Um der Verbreitung des Coronavirus entgegenzuwirken und weiterhin allen Klassen Präsenzunterricht auch bei hohen Inzidenzwerten anbieten zu können, hat Weßling einiges auf sich genommen. Mehrere ausgelagerte Klassenzimmer hatte die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Schule im letzten Schuljahr eingerichtet.

„Schule und Bildung sind enorm wichtig und auch wenn es toll ist, dass es die Möglichkeit des Homeschooling gibt, ist dennoch der Präsenzunterricht in meinen Augen immer noch die beste Unterrichtsform“, erklärt Bürgermeister Michael Sturm. „Deshalb haben wir alles daran gesetzt, um Alternativen zum Blockunterricht zu finden und vorzeitig möglichen Klassenschließungen entgegenzuwirken.“

So wurde eine Klasse in den Pfarrstadl ausgelagert, eine weitere fand im Freizeitheim in Hochstadt ein neues Zuhause. Ganz oben auf der Beliebtheitsskala der Grundschüler stand allerdings das dritte vorübergehende Klassenzimmer, das sich im Gebäude der Weßlinger und Oberpfaffenhofener Feuerwehr befand. Die Resonanz war durchweg positiv. Die Kinder waren froh, weil sie auf diese Weise auch während der Pandemie ihre sozialen Kontakte aufrecht erhalten konnten. Die Eltern mussten

nicht noch zusätzlich zu ihrer Arbeit die Kinder beim Homeschooling unterstützen und konnten wieder mehr entlastet werden. Und hätte es einen Coronafall in einer der Klassen gegeben, so hätte nicht gleich die ganze Schule in Quarantäne geschickt werden müssen.

Weil es die Möglichkeit der Auslagerung einzelner Klassen in Weßling gibt, verzichtet die Gemeinde in Absprache mit dem Elternbeirat und den Lehrkräften sowie der Schulleitung bewusst auf den Einsatz von Luftfiltergeräten. Diese sind zum einen sehr laut, so dass ein sinnvoller Unterricht nur erschwert möglich ist. Zum anderen ist deren Nachhaltigkeit äußerst fragwürdig. Hinzu kommt, dass immer noch nicht bewiesen ist, dass diese Geräte sich im Kampf gegen Corona bewähren. Eine Studie der Stadt Stuttgart besagt sogar, das regelmäßiges Lüften genauso wirksam sei, wie der Einsatz solcher Geräte. Daher setzt man hier lieber bei Bedarf auf die Auslagerung einzelner Klassen.

„Dies ist nicht selbstverständlich, viele andere Gemeinden haben diese Möglichkeit nicht“, berichtet Sturm. Ein Klassenzimmer außerhalb der Schule einzurichten sei aber mit enormen Kosten und großen Aufwand verbunden, so Sturm. Teilweise mussten Tische in die Räume

transportiert werden, um deren Aufbau sich dann die Hausmeister vor Ort kümmern. Der IT-Administrator der Gemeinde sorgte für die technische Ausstattung. Die zusätzlichen Fahrwege des Schulbusses galt es neu zu organisieren. Ein Putzteam kümmerte sich um die tägliche Reinigung und Desinfektion der Räume. Außerdem mussten die Lehrkräfte das gesamte benötigte Unterrichtsmaterial von der

Schule in die neuen Räume schaffen. Dennoch hat sich das Konzept bewährt so dass im Bedarfsfall auf eine erneute Auslagerungen der Klassen zurückgegriffen werden kann.

Ein großer Dank an dieser Stelle allen die mitgeholfen haben, vor allem aber auch der Schule sowie der Schulleitung für die tolle Organisation und das Engagement für unsere Kinder.

Weiterer Ausbau der Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil unseres gemeindlichen Lebens. Corona hat auch hier leider einiges durcheinander gewirbelt und Eltern, wie auch den Pädagoginnen und Pädagogen in den Kindertagesstätten sehr viel Flexibilität und Nerven abverlangt.

Durch die zweite und dritte Welle war immer wieder Notbetreuung angesagt. Wir danken an dieser Stelle allen Eltern, die es möglich machen konnten, die Kinder anderweitig zu betreuen und somit zur Verringerung der Ausbreitung beigetragen haben. Wir wissen, dass hier viel geleistet und gefordert und so mancher auf eine harte Probe gestellt wurde. Auch unseren Pädagogen Teams, die immer an vorderster Stelle ihren Dienst getan und trotz alledem ihre Motivation und gute Laune behalten haben, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Mittlerweile dürfen wieder alle Kinder die Kindertagesstätten besuchen und es kehrt Schritt für Schritt wieder etwas Normalität zurück. Darüber sind wir alle sehr froh und dankbar.

Trotz der Pandemie gibt es auch viele positive Entwicklungen bei unseren Kindertagesstätten. Zum Herbst 2020 hat die Gemeinde Weßling ihr Kontingent an Kinderbetreuungsplätzen weiter ausgebaut. Der neue Waldkindergarten in Grünsink „Die Glühwürmchen“ startete im

September 2020 erfolgreich mit einer kleinen Gruppe von sieben Kindern und wuchs im Laufe des Jahres auf 14 Kinder an. Seit September 2021 sind alle 18 Plätze voll belegt.

Das Kinderhaus Regenbogen wurde um eine altersgemischte Gruppe für über 2-jährige erweitert. Zunächst konnte die neu hinzu gekommene Gruppe übergangsweise den Turnraum des Kinderhauses nutzen und sich hier schon einmal ein wenig einleben. Im Januar 2021 war es dann soweit und es konnten die neuen, hellen Räume im alten Feuerwehrhaus bezogen werden. Im dortigen, großzügigen Obergeschoss können zukünftig individuelle Förderungen und Therapien, aber auch Teamsitzungen stattfinden. Ein absoluter Gewinn für unseren „Regenbogen“, der nun sechs Gruppen hat. Auch im Waldkindergarten „Waldwichtel“ in Hochstadt gab es Anlaß zur Freude. Rechtzeitig zum anstehenden fünfjährigen Jubiläum wurde dort ein zusätzlicher, kleiner Bauwagen



eingeweiht. Nun lässt sich die Kindergruppe bei schlechtem Wetter auch einmal teilen, um unterschiedliche Angebote zu machen. Und auch die Pädagoginnen sind glücklich, ihn als Büro nutzen zu können.

Aufgrund dieser Kapazitätserweiterungen haben alle für das kommende Kinderbetreuungs- jahr 2021/22 angemeldeten Weißlinger Kinder einen Betreuungsplatz erhalten.

Die Gemeinde Weißling verfügt als Träger über 48 Krippenplätze für Kinder zwischen ein bis drei Jahren, 161 Kindergartenplätze zuzüglich derzeit 70 Kindergartenplätzen des Evange-

lischen Kindergartens Sonnenblume, sowie maximal 157 Plätze zur Schulkinderbetreuung.

In absehbarer Zeit wird der Kinderhort „Villa Kunterbunt“ in ein Kinderhaus umgestaltet. Dann können dort zukünftig neben den Schulkindern auch Kindergartenkinder ab drei Jahren in die liebevolle Obhut unseres erfahrenen Pädagogen-teams aufgenommen werden.

Die Kinderbetreuung wird sicher auch ein wichtiges Thema in der Gemeinde bleiben. Daher wird bereits über einen weiteren Platzausbau nachgedacht.



Hort Villa Kunterbunt wird Kinderhaus Villa Kunterbunt

Der Hort in Hochstadt begleitet bisher nur Grundschul- kinder nach dem Schulunterricht. Da die großzügigen Räumlichkeiten aber die Möglichkeit bieten, Kindergartenkinder ab 3 Jahren mit aufzunehmen, soll in einem Jahr die Villa Kunterbunt als Kinderhaus auch für zur Verfügung stehen.

Der Hort ist glücklich über die geplante Erweiterung seines pädagogischen Angebotes, da

sich vor allem aus der Altersmischung folgende Vorteile ergeben:

- Der Übergang vom Kindergarten in den Hort läuft fließend.
- Die Geschwisterkinder können gemeinsam eine Einrichtung besuchen.
- Die Kinder haben über Jahre hinweg konstante Bezugspersonen.
- Längerfristige Freundschaften unter Kinder können aufgebaut werden.

- Es herrscht dann eine familienähnliche Gruppensituation.
 - Jüngere Kinder können von den älteren Verhaltensregeln und Problemlösungsstrategien erleben und lernen.
 - Ältere Kinder lernen Rücksicht und Verantwortung den Jüngeren gegenüber.
- Die Großen können in der Gruppe der Kleinen in vielen Bereichen mithelfen.
 - Kinder unterschiedlichen Alters treten miteinander in Kontakt.
 - Die Vorschulkinder sehen, wie es ist, wenn man Erstklässler ist.
 - Erstklässler können weiterhin den Kontakt zu ihrer Kindergartengruppe halten.



Unser Kräuterbeet im Hort



Seit 2014 haben wir – vom damaligen Elternbeirat aufgebaut – zwei Hochbeete im Hortgarten.

Ein Beet ist nur mit Kräutern bepflanzt, die wir im Hort gerne mit den Kindern nutzen. Hier wachsen u.a. Orangenminze, Thymian, Lavendel, Zitronenmelisse, Bergbohnenkraut, Schnittlauch, Minze, Colakraut und Liebstöckel. Unsere Kinder wissen, dass man an den Kräutern riechen und sie probieren darf.



Ein Butterbrot mit Kräutern bestreut oder mit Kräuterquark bestrichen, ist zur Nachmittagsbrotzeit sehr willkommen!

Doch auch die heimische Insektenwelt profitiert vom vielfältigen Angebot an Blüten, denn direkt angrenzend gibt es unsere selbstgebaute Insekten-Nisthilfe. Wenn Sie mal in Hochstadt sind, dann werfen Sie doch einen Blick in unseren Hortgarten – es lohnt sich.

Übrigens ist der Hort bereits zum dritten Mal als Haus der Kleinen Forscher zertifiziert worden. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Farben“, mit denen sich die Hortkinder mit großem Eifer auseinandergesetzt und beschäftigt haben.



Anette Müller – Hortleitung

Offizielle Graffitiwand an der Unterführung Steinebacher Weg – Hauptstraße

Am 17. März hatte der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Energie und Mobilität auf Wunsch einiger Weßlinger Jugendlicher beschlossen, eine offizielle Wand für die Graffitikünstler hier im Ort zur Verfügung zu stellen. Diese Wand befindet sich in der Unterführung Steinebacher Weg – Hauptstraße und ist nun offiziell für Weßlings Graffiti-Szene freigegeben. Die Sprayer dürfen sich hier ganz legal nach Lust und Laune austoben und künstlerisch tätig werden.

Hintergrund für die Einrichtung einer solchen Wand war die Tatsache, dass es in Weßling immer wieder unschöne Graffiti-Schmierereien

an Gebäuden gab. Mit der speziell ausgewiesenen Fläche möchte die Gemeinde das Sprayen etwas kanalisieren und der Graffiti-Szene eine legale Fläche zur Verfügung stellen. Gleichzeitig hofft man darauf, dass hier das ein oder andere schöne Kunstwerk entsteht.



Die Gemeinde bittet allerdings die Nutzer dieser Wand darum, darauf zu achten, in der Unterführung nicht auf der Straße zu stehen und sich und andere damit zu gefährden oder den Verkehr durch das Sprayen zu blockieren.

Bücherschrank am See eingeweiht

Am 13. Juni wurde ein Bücherschrank am Weßlinger See feierlich eingeweiht. Standort ist die Wiese an der Gabelung Fischerweg/ Untere Seefeldstraße am Pumpenhaus. Hier kann man künftig nach Herzenslust schmökern, sich Bücher mitnehmen oder selbst welche hineinstellen. Initiiert wurde der Bücherschrank von Brigitte Weiß, der Vorsitzenden des Vereins UNSER DORF. Nach langen Monaten ohne Veranstaltungen war die Einweihung mit der Weßlinger Blasmusik

und einer Lesung mit Peter Weiß bei strahlendem Sonnenschein ein besonderes Highlight. Bürgermeister Michael Sturm begrüßte in seiner Ansprache die tolle Initiative und steuerte auch gleich ein Buch zur Weßlinger Ortsgeschichte bei.

Der Schrank ist dem Weßlinger Dorfchronisten und Photographen George E. Todd (1925-2016) gewidmet, der am 13. Juni 96 Jahre alt geworden wäre.



Bücherflohmarkt 2021: Ein voller Erfolg!

Mitte Juli fand wieder der allseits beliebte Bücherflohmarkt in der Bahnhofshalle neben der Bücherei statt. Alle Romane, Bildbände, Kinder- und Jugendbücher, CDs, Spiele, DVDs und Zeitschriften, die angeboten wurden, waren im Vorfeld gespendet worden.

Das Spendenaufkommen war riesig und so standen ca. 4.000 Bücher und Medien zum Verkauf. Der Flohmarkt selbst war gut besucht. Zahlreiche Buchliebhaber, Sammler und Lese-

ratten waren vor Ort und stöberten in den vorhandenen Schätzen, um das ein oder andere Schnäppchen zu ergattern.

„Die Atmosphäre war toll, am liebsten hätten wir noch einen weiteren Tag hier verkauft“, berichtet die Bibliothekarin Katrin Gossel-Scheuren und freut sich dabei sichtlich über den Erfolg der Veranstaltung. Der Aufbau der vielen Bücher und Medien hatte im Vorfeld sehr viel Arbeit gemacht und war nur dank



einiger ehrenamtlicher Helfer, die etliche Stunden für den Flohmarkt geopfert haben zu bewerkstelligen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle, die den Flohmarkt ermöglicht haben!

Von dem Erlös werden neue Medien und Einrichtungsgegenstände für die Bücherei angeschafft. Außerdem hofft die Bücherei durch den Flohmarkt weitere Leser gewinnen zu können.

Die Nutzung der Bücherei ist übrigens kostenfrei und sie verfügt über zahlreiche aktuelle Medien, deren Bestand stets aktualisiert wird. Sie finden die Gemeindebücherei Weßling im Bahnhofsgebäude in der Bahnhofstraße 11 in Weßling. **Die Öffnungszeiten sind:**

Dienstag von 15-17 Uhr

Mittwoch von 10-12 Uhr

Donnerstag von 17-19 Uhr

Neues Tool für die Bücherei

Ein neues innovatives Tool soll ebenfalls dazu beitragen, die Bücherei im digitalen Wandel noch attraktiver zu machen und generationsübergreifend noch mehr Interesse für diesen kommunalen Kulturort zu wecken.

Mit dem neuen Programm, das der Bücherei und den Lesern voraussichtlich ab Mitte Oktober zur Verfügung stehen wird, kann der gesamte Katalog der Bibliothek im Internet

eingesehen werden. Jeder Nutzer kann dann über Titel, Verfasser, ISBN, Stichwort, Schlagworte, Mediengruppen usw. im Bestand der Bibliothek recherchieren. Angemeldete Leser haben mit diesem Tool außerdem die Möglichkeit nicht nur ihr Konto einzusehen, sondern auch Vorbestellungen, Verlängerungen, Weiterleitungsfunktionen etc. online durchzuführen. Und wer unterwegs ist, kann diesen Service auch bequem übers Handy nutzen.

Short Plus Award- Der Weißlinger Filmpreis



Seit 2011 gibt es nun das Fünf-Seen-Filmfestival auch in Weißling. Der Leiter des Festivals kam damals auf UNSER DORF e.V. zu, um nach vier erfolgreichen Jahren in Starnberg, Herrsching, Seefeld und Wörthsee, schließlich auch den kleinsten See im Landkreis ins Filmfest zu integrieren.

Es brauchte nicht viel Überredungskunst, der Pfarrstadel wurde kurzerhand zum Kino. Matthias Helwig stellte seine Idee auch der Gemeinde Weißling vor und bat um Unterstützung, die ihm sehr schnell zugesagt wurde. Kirchenverwaltung und Gemeinde stellen seither den Pfarrstadel kostenfrei für die Festivalwoche zur Verfügung. Mit dem neuen Spielort wurde auch ein neuer Filmpreis ausgelobt, den die Gemeinde Weißling sponsert: Der Short Plus Award

Die sogenannten mittellangen Filme zwischen 20 und 60 Minuten stellen meist die ersten längeren Fingerübungen angehender Regisseurinnen und Regisseure dar. So bekam auch dieses ungewöhnliche Format eine Plattform auf dem Fünf-Seen-Filmfestival. Aus den 17 ausgewählten spannenden, nachdenklichen, überraschenden und vielfältigen Filmen wählte in diesem Jahr zum ersten Mal eine fünfköpfige Jury den Siegerfilm:

ALA KACHUU von Maria Brendle.

„Eine Hochzeit mag für viele Anlass zur Freude sein – hier ist sie ein Albtraum: Die endlose Weite der kirgisischen Steppe wird zum Gefängnis einer jungen Frau, die am helllichten Tag entführt und zwangsverheiratet wird. Von einem derartigen Landesbrauch zu erfahren, stimmt einen fassungslos und wirft vor allem

die Frage auf, wie es möglich ist, dass sich solche ungeheuerliche Traditionen bis heute halten. Die Regisseurin Maria Brendle beantwortet diese Frage in Form eines packenden Thrillers, der uns mit einem perfekten Drehbuch, atemberaubenden Drehorten und das mitreißende Spiel seiner Hauptdarstellerin Alina Turdumamatova voll und ganz in seinen Bann gezogen hat“, heißt es in der Begründung der Jury.

Die Trophäe stellt den Weißlinger See dar, ehrenamtlich gefertigt von Metallbau Meier und Steinmetz Andreas Schauer. Bürgermeister Michael Sturm überreichte den Preis im Starnberger Kino der überraschten und glücklichen Gewinnerin Maria Brendle.

Brigitte Weiß



Ramadama-Woche vom 15. bis 22. Mai

Da coronabedingt in diesem Jahr alles etwas anders ist, konnte auch das Ramadama in der Gemeinde Weßling nicht wie gewohnt als Gemeinschaftsaktion mit anschließender Brotzeit stattfinden. Dennoch wollte die Gemeinde Weßling nicht auf die wichtige Müllsammelaktion im Gemeindegebiet verzichten und veranstaltete deshalb in diesem Jahr eine ganze Ramadama-Woche mit anschließender Verlosung. Vom 15. bis einschließlich 22. Mai haben fleißige Bürgerinnen und Bürger im ganzen Gemeindegebiet den Müll aufgesammelt und an speziell markierten Standorten abgestellt.

Dieser wurde dann von den Mitarbeiternd es Bauhofs eingesammelt. Unter allen fleißigen Sammlern wurden im Anschluss an die Aktion Brotzeitgutscheine im Wert von 10 bis 30 Euro verlost.



Neuer Glas-Container-Standort in Weißling

Aufgrund der derzeitigen Bauarbeiten der neuen Weißlinger Grundschule müssen die Glascontainer am Standort Meilinger Weg/ Kreuzung Steinebacher Weg dauerhaft verlegt werden. Daher hat die AWISTA Starnberg die drei Glascontainer nun südlicher am Meilinger Weg auf Höhe des Skater-/Eisstock-Platzes von Weißling aufgestellt.

Dort können die Bürger künftig nicht nur Grün-, Weiß- und Braunglas nach Farben sortiert (andersfarbige Flaschen bitte zum Grünglas) entsorgen, sondern es steht jetzt zusätzlich auch ein Textilcontainer ab dem 9. April bereit.

Selbstverständlich wird auch der neue Standort im gewohnten Turnus durch die Mitarbeiter der AWISTA-Standortreinigung gesäubert. Bitte beachten Sie bei der Entsorgung von Glas – vor allem wegen der Rücksichtnahme auf die Anwohner – die zulässigen Einwurfzeiten.

Diese sind: Werktags von Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr und am Samstag von 8 bis 18 Uhr.

Deckel und Verschlüsse sind zuhause über den Gelben Sack zu entsorgen und gehören nicht in den Glascontainer.

Todesfalle gelber Sack – wie Sie Igel vor dem Tod in Müllsäcken schützen

Immer wieder krabbeln nachtaktive Igel auf der Futtersuche in gelbe Säcke, die bereits abends für die Abholung am nächsten Tag rausgelegt wurden. Denn der natürliche Lebensraum und die Nahrungsquellen des Igels werden durch die ansteigende Bebauung stark eingeschränkt. Hinzu kommen das Insektensterben und vermehrte Trockenperioden, die dem Igel die Nahrungssuche schwer machen. Auf der Suche nach Futter schlüpfen die Igel deshalb nur allzu oft in die für sie verführerisch duftenden gelben Säcke. Dabei können sie sich an scharfen Gegenständen wie zum Beispiel Dosendeckeln verletzen oder mit ihren Stacheln in Behältnissen hängen bleiben und den Weg nicht mehr nach draußen finden. Der gelbe Sack wird so für sie zur tödlichen Falle. Damit dies nicht passiert, bitten wir um folgendes:

- Die gelben Säcke möglichst auf ein Gartentor oder eine Mauer legen oder
- die gelben Säcke gegebenenfalls am Gartenzaun etc. aufhängen oder
- die gelben Säcke erst am Morgen der Abholung nach draußen stellen.

Die gelben Säcke erhalten Sie im Wertstoffhof oder im Rathaus. Außerdem möchten wir Sie bitten, die gelben Säcke nur für den Verpackungsmüll zu benutzen und nur 1-2 Rollen pro Haushalt mitzunehmen. Denn die unkontrollierte Ausgabe führt leider oft genug dazu, dass etliche gelbe Säcke verschwinden und zweckentfremdet genutzt werden.



Solarprämie 2021



Wechseln Sie auf die Sonnenseite und gewinnen Sie 400 Euro „Solar-Prämie“

Auch in diesem Jahr verlosen der Energiewendeverein und der Landkreis Starnberg gemeinsam wieder insgesamt 14 x 400 Euro „Solar-Prämie“ unter allen Teilnehmer/-innen, die ihre persönliche Energiewende in die eigene Hand nehmen und noch heuer eine eigene Photovoltaik- oder Solarthermieanlage installieren.

Denn der Blick über die Dächer zeigt: Es gibt viel Platz für Solaranlagen. Mitmachen können alle, die 2021 eine neue Solaranlage im Landkreis Starnberg auf dem eigenen Dach gebaut und in Betrieb genommen haben – egal, ob Photovoltaik oder Solarthermie. Eine Mindestgröße (3 kWp bei Solarstromanlagen bzw. 7 m² für Sonnenkollektoren) ist für die Teilnahme an der Verlosung notwendig. Gebrauchte Anlagen sind ausgeschlossen.

Weitere Infos und Teilnahmeformulare erhalten Sie unter www.lk-starnberg.de/solarpraemie

60 Jahre Karl-Haug-Anlage (1961-2021)

Bereits 1937 versucht der Gärtnermeister und Gemeinderat Karl Haug den im privaten Besitz befindlichen Seegarten zu erwerben und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Doch es sollten noch über 20 Jahre vergehen, bis er seine Idee verwirklichen konnte. Im Jahr 1955, nach dem Ableben von Bürgermeister Josef Wunderl, wird Karl Haug zum Gemeindeoberhaupt gewählt. Zahlreiche Projekte und Vorhaben bringt er in den kommenden Jahren auf den Weg und erreicht, dass die Gemeinde Weßling am 9. März 1959 nach »zähen Verhandlungen« das eingezäunte Seegrundstück von Johanna Kerb erwerben kann. Zwei Wochen später stimmen die Mitglieder des Weßlinger Gemeinderats dem Kaufvertrag zu.

Sofort beginnen eine Vielzahl Weßlinger Bürger und auch die Schulkinder unter Anleitung von Bürgermeister Karl Haug das mittlerweile verwilderte Grundstück in einen Seepark zu verwandeln. Dabei mussten in dem versumpften

Gelände etliche Kubikmeter Schutt abgefahren sowie Humus eingebracht werden.

Der vorhandene Baumbestand wurde dabei reduziert und zum Abschluss ein Fußweg, der eine Verbindung zur Kirche Mariä Himmelfahrt und zum Seerundgang bildet, angelegt. Im Frühsommer 1961 wird der Seepark der Allgemeinheit übergeben.



Am 18. November 1968 stirbt Bürgermeister und Gärtnermeister Karl Haug im Krankenhaus Seefeld. An seinem dritten Todestag ehrt die Gemeinde Weßling ihn auf besondere Weise; der Gemeinderat beschließt, den Seepark in »Karl-Haug-Anlage« umzubenennen. 1979 wird ihm zu Ehren im Park ein Findling mit einer Gedenktafel aus Bronze zum Gedächtnis aufgestellt.

Erich Rüba



EUTB – Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

2018 bezog die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) in Seefeld ihr Büro. Es befindet sich in der Hauptstraße 42 b im alten Rathaus und ist barrierefrei zugänglich. Dort berät das Team der EUTB Menschen mit Behinderung, von Behinderung bedrohte, aber auch deren Angehörige kostenlos. Die EUTB unterstützt die Ratsuchenden, wenn es um ihr Recht auf Selbstbestimmung, die eigenständige Lebensplanung und um die gesellschaftliche Teilhabe geht. Häufige Themen sind die medizinische Rehabilitation, Arbeit, Bildung und Wohnen. Eine wesentliche Rolle spielt die Beratung, die natürlich vertraulich ist und auf Augenhöhe stattfindet.

Hier beraten Betroffene Betroffene (Peer counseling). Rechtliche Beratung und Begleitung vor Gericht wird nicht angeboten. Über das Beratungsangebot kann man sich gerne vor Ort informieren. Das Team in Seefeld freut sich gerne über einen Besuch. Wenn es den Betroffenen aufgrund einer Einschränkung nicht möglich ist ins Büro zu kommen, werden sie gerne zuhause aufgesucht.

Erreichbar ist die EUTB unter der Telefonnummer 08152 / 7940128. Ins Leben gerufen und gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Soziales und Arbeit in Berlin.



„Wenn ich den See seh, brauch ich kein Meer mehr!“